

Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 10.

Juist, den 30. Juli 1898.

4. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 27. Juli.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Karl Martin, Postdirektor, mit Frau und 4 Kindern	Herne	D. Doyen
R. C. Brühning, Lehrer	Vege sack b. Bremen	C. Lancken Wwe.
Frau H. Bölken	Bremen	Joh. Wäcken
Frau H. Hasselmann mit 2 Kindern	"	R. Sohn Wwe.
Frau W. Beyer mit 4 Kindern	"	"
Freifrau von Bodelschwingh-Plettenberg	Bamenohl i. Westf.	W. Altmanns
Dr. Arnold mit Familie	Bremen	Rechnungsrat Dübotzky
Heinz Martoch	Düsseldorf	J. J. Pabst
Axel Mantels mit Familie	Bremen	Hôtel Rose
Regine Kempff, Landgerichts-Rats-Gattin, mit 2 Kindern	München	"
D. Kruse, Lehrer	Bremen	Hôtel Itzen
Dr. jur. Franz Böhme mit Sohn	Dresden	"
Wilh. Nielsen, Kaufmann, mit Sohn	Bremen	"
Gustav Walsen, Kaufmann	Berlin	Hôtel Claassen
Bellow, Grossh. Haush.-Registrator	Schwerin i. M.	"
Rodenhauser, Pastor	Norden	Pastor Grashoff
H. Köster, cand. med.	Hannover	W. Brinkmann
D. Tuenperthal, Lehrer	Gotha	"
S. Krauss, Königl. Opersänger	Wiesbaden	Kurhaus
Herrmann, Landgerichtsrat	Göttingen	"
Julius Kniep, Lehrer, mit Frau und Töchterchen	Berchum	W. Zoeke
Ehrhard Karras, Buchdruckerei-Besitzer	Halle a. d. S.	"
Frau Georg Müller mit Sohn	Bremen	P. Peters Logirhaus
Carl Pickhardt, Kaufmann, mit Familie	Elberfeld	"
Frl. Helene Koch	"	"
G. Zumpfe, Reallehrer, mit Familie	Bremen	D. Schmertmann
Georg Blohme, Schüler	"	Joh. Claassen

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „**Hôtel Fährhaus**“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand

Wohnort

Wohnung

W. Ahrens, Lehrer	Harburg	Hôtel Rose
Herm. Jülfs	Borbeck	J. J. Pabst
Frl. E. Wilkens	Bremen	Rühaak
Frl. B. Wilkens	"	"
Justin Hüppe, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Oldenburg i. Gr.	Siebolds
H. Langheim, Schieferdeckermeister	"	"
H. Scharpinek, Fabrikant, mit Schwester	Mannheim	Hôtel Rose

76 Personen.

Zusammen mit den Früheren 1762 Personen.

Passanten 36 "

Zusammen 1798 Personen.



Aus: In Schnee und Nebel.

Erzählungen von der Nordsee von Fr. Frhr. von Dincklage.

Der alte Coo.

Eine Seemannsgeschichte.

Auf Thatsachen beruhend.

Verlag: Freund & Jeckel, Berlin.

(Fortsetzung.)

Die Naturkräfte, welche der Mensch sich dienstbar macht, können zu seinem Verderben werden, wenn sie die Felsen sprengen, die der Geist ihnen anlegte. Je mächtiger die Gewalt ist, die er einzwängt nach seinem Willen, um so sorgfältiger müssen die Gesetze beobachtet werden, welche Verstand und Erfahrung zusammengestellt, diesen Willen durchzusetzen. Gar eng liegen die Grenzen mitunter neben einander zwischen Segen und Verderben, das weiss wohl keiner so zu würdigen wie der Seemann.

Eine verpasste Bö,¹⁾ ein zu spät geborgenes Segel, das Uebersehen einer kleinen weiss aufschäumenden Brandung über unheimlich verborgenen Felsen, ja das unzeitige Erlöschen einer einzigen Laterne kann zu unvermeidlichem Untergange führen.

Was aber an Bord die Unachtsamkeit vielleicht eines einzigen Mannes im entscheidenden Augenblicke über das Schiff hinabrufen kann, das trifft alle — am Eigentum, am Leben, — nicht einzelne nur, wie am Lande.

Wer zählt die Fahrzeuge, von denen kein Zeichen mehr gefunden wurde, keine Nachricht in die Heimat zurückkam? — — —

Das Barometer hatte am Abend eine geringe Depression gezeigt. Die Luft war ‚diesig‘²⁾ geworden

¹⁾ Gewitterwolke. ²⁾ Dunstig.

und die grauen Nebel, welche fast durch das ganze Jahr über der New-Foundland-Bank und den Küsten von Neuschottland lagern, liessen ein Nehmen des Bestecks¹⁾ nicht zu. Am folgenden Mittage sprang der Wind fast plötzlich nach Südwest um und setzte mit solcher Gewalt ein, dass die Bramsegel und gegen Abend auch die Untersegel geborgen werden mussten. Doch lag die Bark ruhig, so dass Hero die Freiwache zu Bette schickte.

Mitternacht war bereits vorüber, als der Kapitän das Deck verliess.

Mit Zirkel und Lineal arbeitend, war er eben über die von der Schlingerlampe hell beleuchtete Seekarte gebeugt, als die Thür sich öffnete und Coo eintrat.

„Was willst Du, warum bist Du nicht schlafen gegangen?“ fragte Hero, fast unwirsch über die Unterbrechung.

„Habe schärfere Augen wie der Ausguck, habe von der Vormars²⁾ ein Licht gesehen, rechts voraus. Hat's nicht geglaubt, der Posten, rechne aber, dass ich mich nicht täuschte.“

Während er das ohne ein Zeichen der Erregung sagte, blieb der Blick des Kapitäns auf die Karte gerichtet.

„Heiliger Gott!“ sagte er plötzlich, „das kann nur das Feuer von Sable-Island sein.“

Er sprang auf, ergriff die Mütze und stürzte die Treppe hinauf. Dann sich zu langsameren Schritten zwingend, ging er dem Vorschiffe zu und schwang sich mit kräftigem Griffe in das Luv-Wandt (Strickleiter).

„Wo?“ fragte er mit gedämpfter Stimme den Alten, der ihm gefolgt war, und sah hinaus in die undurchdringlich vom Nebel verschleierte Ferne, ohne etwas zu

¹⁾ Höhenmessung. ²⁾ Mastkorb.

erblicken. Da plötzlich machte sich eine Aenderung in der Fahrt des Schiffes bemerkbar. Die langen hebenden Bewegungen wurden kürzer, statt des hohlen tiefen Rauschens hörte man das Klatschen der Seen, die ihre Spritzer über das Schanzkleid warfen. Nur einen Augenblick besann sich ten Waal.

„Alle Mann an die Brassen,“ ertönte sein mächtiges Kommando, die Schläfer wie durch Zauber erweckend.

„Klar zum Wenden!“

„Luv zum Wenden!“

Im Nu waren die Brassen¹⁾ bemannt, das Ruder langsam in Lee, das ist windabwärts gelegt und gehorsam drehte sich der scharfe Bug der ‚Gesina‘ in den Wind hinein.

Das Schiff hatte noch Fahrt, das Steuerruder Wirkung, als die Raaen des Grossmastes herumflogen und das Grossmarssegel und der Besahn²⁾ sich von Steuerbord füllten. Noch aber standen die Vorsegel ‚back‘ (gegen den Wind) und drückten die Bark nach rückwärts über den Achterstewen. Furchtbar arbeitete das jetzt fahrtlose Schiff in den kurzen, unheimlich köpfenden Seen.

„Rund vor“, kommandierte eben der Kapitän und „Ruder mittschiffs“, als eine mächtige Erschütterung durch das ganze Schiff ging. Zweimal wiederholte sich der Stoss, krachend kam die Stenge des Kreuzmastes nieder aus dem Top und stürzte auf das Achterdeck.

„Brass an — Steif die Vorschooten,“ schallte es durch Sturm und Nacht über das Schiff. Mit voller Kraft fiel der Wind in die Vorsegel und „Fahrt im Schiff“ meldete der Steuermann vom Ruder.

Lautlose Stille herrschte. Kein Kommando, kein Wort. Nur das Heulen des immer heftiger wehenden Sturmes! Noch ein solcher Stoss auf den Grund und das Schiff war verloren, mit Mann und Maus, unrettbar. Alle Blicke richteten sich rückwärts, dahin, wo die furchtbare Gefahr drohte. Da wehte plötzlich ein Riss in den Nebel und Wolkenschleier hinein und ein hellblinkendes Licht zeigte sich in drei kurzen Blitzen, nur aber lange genug, um erkennen zu lassen, dass man sicherem Untergange entronnen.

‚Sable-Island‘ — die Unglücksinsel, mit ihren, unter dem Wasser weit vorgeschobenen flachen Sandbänken, die in ewigen Nebel gehüllte Grabstätte unzählbarer Seefahrer, zahlloser Schiffe, war es, deren Blinkfeuer immer weiter zurückblieb hinter der ‚Gesina‘.

„Wasser im Raume, das Schiff ist leck,“ hallte plötzlich die unheimliche Meldung des Schiffszimmermannes über das Deck und „das Schiff macht Wasser“ ging es auch schon von Munde zu Munde. Ein grenzenloser Schrecken zeigte sich unter den Matrosen. Alles stürzte nach den Pumpen und ten Waal selbst schien einen Augenblick unschlüssig, als ihm Coo's Stimme zuflüsterte: „Ruhig Kapitän, haltet feste Hand auf dem Volke, wenn Ihr Euch und sie retten wollt!“

„Freiwache an die Pumpen! Wache an die Brassen!“ — „Brass an!“ — „Fest Brass!“ „Hart an den Wind!“³⁾ kommandierte jetzt Hero mit lauter Stimme.

Er hatte rasch seine Energie wiedergefunden und damit den Gehorsam. Mit scheinbar völliger Ruhe stieg er dann hinab in den Raum.

Inzwischen wurde mit aller Kraft gearbeitet und schon nach einer halben Stunde brachte Coo die Meldung: „Die Pumpen zwingen das Wasser, der Leck ist aber nicht zu stopfen, sitzt zwischen Todtholz und Beplankung, dicht am Achterstewen.“⁴⁾

Ohne Antwort zu erwarten, ging er fort, hinab in die Kajüte des Kapitäns, nahm einen Ueberzieher vom Kleiderriegel und trat von Neuem an Hero heran.

¹⁾ Taue, welche die Segel stellen. ²⁾ Hintersegel. ³⁾ Kommandos zum Segelstellen. ⁴⁾ Im Hinterschiffe.

„Nehmt das — es ist Euch besser in der Kälte und für die Mannschaften bitte ich um Rum zum Grog, wird gut sein bei der Arbeit in dieser Nacht!“

„Hier ist der Schlüssel, Coo, thue, was Du gut hältst. Dir danken wir doch alle unser Leben — wir alle und die ‚Gesina‘ und werd's Dir nie vergessen, Coo, wenn wir den Hafen erreichen sollten!“ Er drückte mit seiner kräftigen Faust die schwache Hand des Schneiders. Dieser aber, der sonst so schweigsame Coo, ging jetzt von Pumpe zu Pumpe mit aufmunternden Worten den warmen Grog bietend.

Dem Tageslichte wichen die Nebel, — in der Ferne erblickte man das Branden der brehenden Wellen auf dem schaumweissen Strande von Sable-Island. Die Gesina hatte Kurs auf den nächsten Hafen — Halifax. Die gebrochenen Stengen — auch der Bugspriet¹⁾ war verloren, — wurden entfernt, das Deck klarirt.²⁾ Die Pumpen aber thaten ihre Schuldigkeit bei ununterbrochener Arbeit.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ Ein vorausragendes Rundholz. ²⁾ Geordnet.

Wohlthätigkeitskonzert am 27. Juli

im Saale des Kurhauses zu Juist.

„Schreiben Sie uns die Kritik für „den Seehund“, so hiess es. Ein Wohlthätigkeitskonzert kritisieren! Fast ein Widerspruch in sich — denn wie kann man, seitdem selbst die Trojaner, homerischen Angedenkens, dem geschenkten Gaul nicht näher in den Mund sahen, gar den liebenswürdigen Darstellern allzusehr auf Mund und Finger sehen, ohne der allergrössten Undankbarkeit bezichtigt zu werden! Heute konnte man aber — und dies ist wohl eine seltene Ausnahme von der Regel bei Wohlthätigkeitskonzerten gewöhnlichen Schlages — getrost Ansprüche erheben, die auch das Ohr und den Sinn des verwöhntesten Grossstädters, geschweige denn eines für jede freundliche Gabe dankbaren stillen Badegastes voll befriedigten. Opferten doch lauter Namen besten Klanges in der Kunst diesmal einen Teil ihrer Bademusse, das strengste ärztliche Incognito durchbrechend, was dankbarst anerkannt werden soll.

Nachdem wir zu Ende einer Ouverture, vierhändig gespielt von Herrn Schäfer-Bremen und Frau Ilgner-Hannover eintraten, liess unter der bewährten Leitung des Herrn Dr. Conrad-München, der um das Zustandekommen des Konzertes besonders verdiente Herr J. Zarest, rühmlichst bekannt von der Kgl. Hofoper in Hannover, sein sonores Organ mit dem Prolog aus den Pagliuzzi ertönen, bald darauf den Eindruck der ersten Stimmung, die der vortreffliche Vortrag für jeden machte der die Tragödie des Stückes kannte, durch die leichtere Gabe des ansprechenden „Heute ist heut“ von Buck fröhlich verwischend und zum frohen Gebrauche dessen, was der Tag beut, auffordernd.

Tief ergreifend folgte die meisterhafte Declamation des bekannten Hofschauspielers Paul Faber-Wiesbaden: „Die beiden Spieler“ von Seidel. Der Künstler hat es in hohem Masse verstanden, das Publikum — ebenso wie durch seine später folgende Declamation „Der Novize“ von Hülsen — in athemlose Spannung, in innere Rührung und Bewegung zu versetzen. Beide Gedichte gipfeln in der Lösung, dass die wahre Liebe die Hand zur Rettung von Schuld und Leidenschaft bietet. Den Spieler rettet seine treue Gattin, an die er ohne sie zu erkennen, würfend seine Seele verspielt und ihr nun wieder ganz zu eigen wird — den Novizen, der voll Lebenslust und voller Streben das Kloster verlässt, rettet die ewige erbarmende Liebe, die ihn, den später im Sturm des Lebens gebrochenen Mann aufnimmt.

Aber auch im Humoristischen bewährte sich der Meister: zu heller Lach- und Beifallsalve steigerte sich das Empfinden der Hörer, als der Künstler den „alten Brauch“ vortrug, wie alter holländischer Sitte gemäss die Braut soviel Mitgift erhielt, als sie wog, wie aber heutzutage beim Umlauf von Papiergeld die Sitte billigerweise obsolet geworden sei und sicherlich niemand mehr bei der Brautwerbung an den metallischen Hintergrund denke. Wünschen wir, dass die ironische Schlussfrage im Zeitalter des Mammonismus nicht mehr Ironie sein werde und Schleiermachers schönes Rätsel:

„Wohl dem, dem das Erste so das Zweite ist,
Dass er darüber das Ganze vergisst“

Bethätigung finde. Gleich trefflich, zauberisch mit sich ziehend, trug die weitbekannte Hofschauspielerin Frau Conrad-Ramlo aus München „die Nixe“ und „das Autodafe“ von Heine vor, den sinnigen und wehmütigen Ton der Gedichte klassisch treffend.

Geradezu glänzend aber gestalteten sich die Liedervorträge des Herrn Krauss, Königl. Opersängers aus Wiesbaden, der für

die aus Gesundheitsrücksichten leider zurückzutreten gezwungene Konzertsängerin Frau Iduna Walter-Choinanus aus Weimar eintrat. Alles war bezaubert von dem Wohlklang des Tenors, der männliche Kraft mit Weichheit, feinsten durchgeistigten Vortrag mit süsser Cantilene verband (Lieder u. a.: „Wie berührt mich wundersam“ — „Ich liebe dich“ — „Wohlauf noch getrunken“). Wem ging das Herz nicht weit auf, wenn er das bekannte „Mein Herz, thu dich auf“ hörte; wer fühlte nicht das Sieghafte, über die Alltätigkeit der steifgeleiteten Ratsherrn, wenn er des Rattenfängers Lied vernahm: „das Lied hat Flügel!“ — Wenn auch man ein schönes Kind unter den Badegästen sich zuerst wunderte, dass der Sänger in seinem Liede „Ich hab ein Liebchen an dem Rhein“ (worauf Ungarn, Frankreich, Spanien u. s. w. mit den ihrigen folgten) so viele Liebchen haben sollte, so wurde es ihnen doch bald klar, dass — und es war wirklich, als sähe man die perlenden Pokale glänzen — das Lied dem edlen Rebensaft jener Länder galt. So war der Uebergang zum fröhlichen Genre gemacht und sang zum Schluss Herr Zarest unter andern Gaben den zierlichen

„Tom der Reimer“ von Löwe, und mit allerfreuender Kraft das von Riess componierte, von Emil Ritterhaus gedichtete, auch für weiteres Publikum sehr dankbare „Am Rhein und beim Wein.“ An diese Darbietungen schloss sich dann ein zwangloses Zusammensein der Badegäste in dem schönen grossen Saale des Kurhauses, der zum erstenmale die längere Probe seines glänzenden elektrischen Lichtes vorzüglich bestand. — Das Erfreulichste aber ist nicht der wahrhafte Genuss dieses Abends, sondern die Erfüllung des ihm gewidmeten Zweckes gewesen, sodass ein jeder, wenn er auch bis in die sinkende Nacht Terpsichoren badesträucherweise gehuldigt haben sollte, mit ruhigem Gewissen am folgenden Tage seine etwas ermatteten Glieder spazieren führen durfte: die Einnahme des Abends betrug 514,65 Mk., von demselben 79,65 Mk. (der Erlös aus dem Verkauf von Programmen) zu Gunsten unbemittelter Gemeindeglieder bestimmt waren, während die verbleibende Summe zur Abtragung der durch den Umbau der Juister Kirche entstandenen Bauschuld gestiftet wurde. Dr. F.

Delikatessen, Colonialwaren,
Wein, Bier, Cigarren.

Grosse Auswahl,
saubere und prompte Bedienung. [49]
Joh. S. v. Freeden.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein
Hôtel
sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.
Restaurations-Tunnel.
Daselbst Ausschank von frischer Milch und
Buttermilch.
Vorzügliche Küche.
Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische
und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.
Halte meine Gespanne zu **Lust- und
Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [12]

A. Ballin, Juist,

empfiehlt grösste Auswahl in [8]
**Badartikeln, Muschelsachen,
Spaten, Eimern und Schaufeln.**
Wäsche jeder Art.
Specialgeschäft Handarbeiten.
Keine Badepreise.

Bahnhofs-Restoration Norddeich.

Bei Ankunft und Abfahrt der Dampfer
und Züge halte stets [19]
warme Speisen
bereit. Bei Aufenthalt
schöne zugfreie Veranda
mit Aussicht auf See.
Washzimmer für Damen und Herren.
C. Garbe, Bahnhofs-wirt.

E. Gillert, Photograph,

Juist,
empfiehlt sich zu [9]
allen erwünschten Aufnahmen
bei civilen Preisen.
Tadellose Ausführung.

Conditorei und Wiener Café
„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**
erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
empfiehlt täglich frische
Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne. [16]
Nürnberger Speckkuchen.
französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von
Joh. Frederick, Lüneburg, [15]
bei **G. Schmidt.**

Kurhaus Juist.

Hôtel und Logirhaus I. Ranges, [10]

— erbaut 1897/98. —

Mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet.

Durch seine hervorragende freie Lage,
in unmittelbarer Nähe des Badestrandes und über dem Ort gelegen,
bietet das Kurhaus einem jeden Besucher der Insel
den denkbar gesunden und angenehmsten Aufenthalt.

Das Kurhaus enthält 110 geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit 200
vorzüglichen Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen. [47]

— Eine grosse Zahl der Zimmer ist mit **Balkon** versehen. —

Kein Zimmer ohne Aussicht auf das Meer.

Grosser luftiger Speisesaal.

Salons, Lese- und Musikzimmer.

— **Drei geräumige Veranden mit Aussicht auf das Meer.** —

Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Dampfheizung.

Badeeinrichtung im Hause.

Guter Mittagstisch à Gedeck 2.25 Mk., im Abonnement 2.00 Mk. Kinder 1.75 Mk.,
im Abonnement 1.50 Mk.

Pension für die Woche von 39 Mk. an, je nach Lage der Zimmer.

Warme und kalte Speisen nach der Karte stets zu haben.

Gute Weine und Biere. Mässige Preise.

Verwaltung des Kurhauses.

Uhrmacher Heinrich Lammert

aus Norden

errichtete bis zum 1. Oktober hier in **Juist** ein kleines [39]

Zweiggeschäft

und empfiehlt sich den geehrten Badegästen und Insulanern zur Ausführung von **Repa-
raturen** an Taschenuhren, Brillen, Goldsachen und dergleichen. Ebenfalls auch zur
Lieferung neuer Sachen in obigen Artikeln.

Hochachtend

Uhrmacher **Heinrich Lammert** aus Norden.

Sonntags geschlossen.

Vereinigte

Leer-Emders Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach
Norderney und Borkum. [28]

Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann **H. Brauer, Juist.**

In unserm Verlage ist erschienen und in Juist zu haben bei Joh.
S. v. Freeden, Jürjen's Bazar, Warenhaus C. P. Freese und G. Schmidt:

Kupsch, Am Meeresstrand.

Eleg. broch. 1,50 Mark, eleg. geb. 2 Mark.

Das „Quellwasser“ sagt in Nr. 43,
1894:

„Das Buch enthält eine Sammlung von
Liedern und Sprüchen, die sämtlich auf
das Meer Bezug haben. Es wird vor allem
den Besuchern unserer Seebäder reiche
Erquickung bieten, aber auch jedem Freunde
der Poesie und vor allem jedem Natur-
freunde werthvoll sein. Die Ausstattung
ist elegant.“

Norden.

**Bussmann, Stille Stunden an
der See.**

Eleg. broch. 1,60 Mark, eleg. geb. 2 Mark.

Der „Reichsbote“ sagt in Nr. 296,
1894:

„Der Verfasser bietet hier eine grössere
Anzahl geistvoller kurzer Betrachtungen,
geschöpft aus der Tiefe des Wortes Gottes
zur Erbauung und Erquickung suchender
Seelen.“

Diedr. Soltau's Verlag.

Anzeigen.

Hôtel Rose.

Haus I. Ranges.

Empfohle den geehrten Gästen mein in
nächster Nähe des Strandes, der neuerbauten
Post belegenes [5]

Hôtel.

Anerkannt beste Küche.
Vorzügliche Weine.

Ausschank von **Doornkaat, Pilsener
und Münchener Biere.**

Neues französisches Billard.

Gespann zu Lustfahrten nach der Bill
und dem Kalfamer.

Prompte Bedienung, mässige Preise.

F. Gröne, Besitzer.

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von [22]

feinster Süssrahm-Tafelbutter,
Gouda- und Edamer Rahm-Käse.

Verkaufsstellen in Juist bei
Herren P. Altmanns und G. Schmidt.

Postversand unserer Butter durch ganz
Oesterreich u. Deutschland zu Originalpreisen.

Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes,
durch Neubau bedeutend vergrössert.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch.

Täglich reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von

Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Zu Lust- und Jagdpartien halte den ge-
ehrten Badegästen meine Wagen sowie
meinen neuerbauten Segelkutter „Schwalbe“
bestens empfohlen. [4]

Der Besitzer: **A. Claassen.**

Norden.

Hôtel zum Weinhaus.

P. Simmering.

An schönster Lage unmittelbar am
Marktplatz gelegen,

hält sich den geehrten Kurgästen bestens
empfohlen. [21]

Doornkaat-Bräu,

hell und dunkel,

in **Original-Füllung** von der Brauerei Westgaste bei Norden

ist das beste und wohlbekömmlichste Bier.

Vertreter **G. Schmidt.**

72]

M. Lampe, Norden.

Luxuswaaren und Gebrauchs-Artikel
in Glas, Porzellan und Majolika
u. s. w.

Versand nach auswärts unter Garantie
der Verpackung. [23]

M. Lampe, Norden.

Hervorragend, deliciar
und gesunder

Dessertwein

Verm.-Chinato-Port

Mk. 1,75

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf Juist bei: G. Schmidt,

Joh. S. v. Freeden u. Wilh. Treumann.

Cognac Albert Buchholz.

ffeiner Cognac,

Kronen-Cognac,

Type fine Bois, [25]

Imperial.

B. d. O.

Besuchskarten

liefert schnell, billig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei,

Norden.

**Die Nordseeinsel Juist
und ihr Seebad.**

Von

C. F. Scherz.

Zweite völlig neubearbeitete Auflage.

Mit vielen Illustrationen im Text, sowie
einem Plane der Insel in Farbendruck.

Preis 2 Mk.

Ueber dies Buch schreiben die
„Hamburger Nachrichten“:

„Der gegen 200 Seiten starke Führer
legt in jedem seiner Kapitel Zeugnis ab
von der liebevollen Sorgfalt, mit der sein
Verfasser den Stoff verarbeitet hat. Wenige
Nordseebäder besitzen einen so zweck-
mässigen und gut geschriebenen Führer,
wie Juist. Druck und Papier sind ebenfalls
von ungewöhnlicher Güte.“

Das Buch ist in Juist zu haben:
bei Joh. S. v. Freeden, Jürjen's
Bazar, Warenhaus C. P. Freese und
G. Schmidt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer. [20]

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Auf vorherige Bestellung jeden Abend

Kartoffelpuffer

in **Joh. S. v. Freeden's** Delikatessen-
Handlung. [46]

Waren- und Logirhaus C. P. Freese,

im Centrum des Badeortes.

Neuerbaut nach grossstädtischem Stile mit einem circa
40 Meter langen Laden
und 30 elegant und comfortabel eingerichteten

Logirzimmern.

Vorzügliche Betten.

Getrennte Eingänge für Logir- und Geschäftsräume.
Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager von sämtlichen couranten

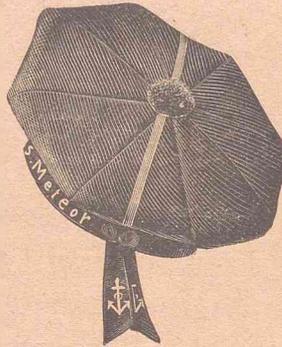
Manufactur-, Mode- und Weisswaren.

Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten jeder Art,
Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen,
Handschuhen, wollenen Tüchern, Schirmen, Cravatten,
Gürteln etc. etc.

Herren-Wäsche.

Damenblousen und Corsettes in allen Weiten. Schleier.
Damenhüte, garnirt und ungarirt, etc. etc.



Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten
in Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen,
Spazierstöcken, Eimern, Spaten, Schiffen, sowie Fahnen
aller Staaten etc. etc.

Specialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Briefpapier und
Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren.
Cigarretten.

Wein-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung.

Vollständige Drogerie. Parfümerien. Seifen. Toilette-
und Badeschwämme. Artikel für Zahn- und Mundpflege.
Irrigatore etc. etc. Krankenutensilien.

Zu vermieten:

Ueber hundert elegante Strandzelte.

Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte.

Strandkörbe und Strandstühle.

Lawn Tennis- und Croquettspiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

[43]

Billige, aber feste Preise.

Warenhaus C. P. FREESE.

Telegramm-Adresse:
Warenhaus Juist.



ONNO BEHREND, HOFL., NORDEN,

in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mk. an.

[14]

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in Juist bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,
empfehl

reiche Auswahl in **hocheleganten Saisonartikeln**, als: Perlmutterwaren,
Muscheln, Elfenbein, Bernstein und anderen Luxusgegenständen, Porzellan und Glas-
malerei zu mässigen Preisen.

[17]

Badewäsche, Strandschuhe, Strandmützen sowie Strandartikel.
Schuhwaren für Herren und Damen in grosser Auswahl.

Reinh. Cremer Söhne.

Norden,
Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.
en gros & en detail.

Norderney,
Strandstrasse 17/18

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung.

Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern
mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben,
Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne
Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten**.

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern
und Kalibern.

[18]

Ich empfehle den das hiesige Seebad
besuchenden Fremden und Badegästen mein

Logirhaus,

sowie zur Verleihung meine
Strandkörbe und Zelte.

Insel Juist. **Oepke**, Pastor emer.

Badezeiten auf Juist.

Juli		Beste Badezeit	
31.	Sonntag August	6	V.—10 V.
1.	Montag	6.30	—10.30 "
2.	Dienstag	7	—11 "
3.	Mittwoch	8	—12 M.
4.	Donnerstag	8.30	—12.30 N.
5.	Freitag	9	— 1 "
6.	Sonnabend	10	— 2 "

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

Juli		Von Juist		Von Norddeich	
31.	Sonntag	7	V.	10.30	V.
		7	N.	8.15	N.
August					
1.	Montag	8	V.	11	V.
2.	Dienstag	9	"	11	"
3.	Mittwoch	9.30	"	11.30	"
		1	N.	—	—
4.	Donnerstag	2	"	11	"
5.	Freitag	2.30	"	11	"
6.	Sonnabend	3	"	12	M.

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

August		Von Juist		Von Norddeich	
1.	Montag	6	V.	10	V.
3.	Mittwoch	8	"	11	"
5.	Freitag	9.30	"	1	N.
6.	Sonnabend	10	"	2	"

Vereinigte Leer-Emders Dampfschiffahrts- Gesellschaften.

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel
Juist mit Borkum und Norderney.

Nach Juist.

Juli		ab Borkum		ab Norderney	
31.	Sonntag August	6	V.	—	—
1.	Montag	—	—	10	V.
2.	Dienstag	—	—	—	—
3.	Mittwoch	8	"	—	—
5.	Freitag	—	—	1	N.
6.	Sonnabend	—	—	—	—

Von Juist.

Juli		nach Borkum		nach Norderney	
31.	Sonntag August	7.30	N.	—	—
1.	Montag	—	—	—	—
2.	Dienstag	—	—	10	V.
3.	Mittwoch	—	—	11	"
5.	Freitag	—	—	—	—
6.	Sonnabend	—	—	1	N.

Druck und Verlag von Diedr. Soltan
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Adolf Menz in Norden.